



**Findbuch**  
**Zugang 969**  
**Vorlesungsmitschriften stud.phil.**  
**Wolfgang Stauch-v. Quitzow**



## 0. Einleitung

### 0.1 Zur Person von Wolfgang Stauch-v. Quitzow

Wolfgang (Cuno Friedrich) Stauch-v. Quitzow wurde am 28. Dezember 1928 in Düsseldorf als Sohn des selbständigen Ingenieurs Walter Stauch geboren; dessen Vater war ausweislich der Kölner Matrikelkarte Bauunternehmer.

Nachdem er von Januar bis März 1945 noch den Reichsarbeitsdienst abgeleistet hatte, legte Wolfgang Stauch am 21. März 1949 an der 1904 als Grillo-Gymnasium gegründeten und 1937 umbenannten Grillo-Oberschule das Abitur ab. Zum Wintersemester 1950/51 nahm er an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz das Studium der Musikwissenschaft auf; in dieser Zeit wohnte er im benachbarten Wiesbaden. Ausweislich des Gelsenkirchener Adressbuches 1951 lebte sein Vater – hier mit der Namensform „Stauch-v.Quitzow“ - damals noch.

Als sich Wolfgang Stauch-v. Quitzow am 29. Oktober 1956 an der Universität zu Köln für das elfte Studiensemester für die Fächer Musik- und Theaterwissenschaften immatrikulierte, wohnte er bei seiner Mutter in Neuwied und pendelte von dort aus zur Universität. Hieraus darf geschlossen werden, dass der Vater zwischenzeitig verstorben war.

Zum Sommersemester 1959 wechselte er an die Johann Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt (Main). Im Dezember 1969 wurde er aufgrund seiner Arbeit über „Carl Sternheim: Bewusstsein und Form seines Komödienwerks“ an der Ludwig-Maximilians-Universität München zum Dr. phil. promoviert.

Sein bei der Immatrikulation in Köln angegebenes Berufsziel als Publizist setzte Wolfgang Stauch-von Quitzow um; er publizierte im Feuilleton verschiedener Zeitungen und Zeitschriften und war vor allem als Theaterkritiker tätig.

Im Wintersemester 1974/75 hielt er als Lehrbeauftragter am Germanistischen Institut der Ruhr-Universität Bochum ein Proseminar „Dramaturgie des Lustspieltheaters“ ab. In der Zeitung *Luxemburger Wort* erschien noch am 2.6.2007 eine Kritik von Wolfgang Stauch-von Quitzow. Ort und Zeitpunkt seines Todes sind nicht bekannt.

Quellen:

- Matrikelkarte der Universität zu Köln (Zugang 804/30)
- Matrikelkarte der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz (Best. 134-26)

## 0.2 Klassifikation

### Inhalt

0.	Einleitung .....	2
0.1	Bestandsgeschichte.....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
0.1.1	Zur Person von Wolfgang Stauch-v. Quitzow .....	2
0.2	Klassifikation.....	3
1.	Verzeichnung .....	4

# 1. Verzeichnung

## Bestellnr.: 1

Prof. Dr. Wilhelm Emrich: Vorlesungen

*Enthält: „Die deutsche Dichtung vom Naturalismus bis zum Expressionismus“ (WS 1956/57; VL-Nr. 319, 3std.: Mi 12.00-13.00, Do-Fr 10.00-11.00 in Hs. I.), 118. S., hs.*

*„Die deutsche Dichtung seit dem Beginn des Expressionismus“ (SS 1957; VL-Nr. 448, 3std.: Mi 12.00-13.00, Do-Fr 10.00-11.00 in Hs. I.), 50 S., hs.*

1956-1957

## Bestellnr.: 4

Prof. Dr. Wilhelm Emrich: Mittelseminar „Gerhart Hauptmann“ (VL-Nr. \$\$\$; 2std.: Do 13.30-15.00 Uhr in Hs. XIV)

WS 1956/57

## Bestellnr.: 3

Apl. Prof. Dr. Otto Mann a.G.: Vorlesung und Oberseminar

*Enthält: „Die deutsche Literatur im Zeitalter des Realismus (19. Jh.) [Auszug]“ (VL-Nr. 487; 3std.: Do-Fr 10.00-11.00 in Hs. I, Do 15.00-17.00 in Hs. XVII). 27 S., hs.*

*Oberseminar: „Hamburgische Dramaturgie [Auszüge]“ (VL-Nr. 495; 2std.: Fr 15.00-17.00 im Germanistischen Seminar)*

WS 1957-58

## Bestellnr.: 2

Prof. Dr. Wilhelm Emrich: Vorlesung „Der deutsche Roman des 20. Jahrhunderts“ (VL-Nr. 552, 3std.: Mo 11.00-12.00, Do-Fr 10.00-11.00 in der Aula [= Hs. I])

*davor Manuskript „Buddenbrooks (1901)“ (9. S., hs.).*

WS 1958-1959